

37/PET XXII. GP

Eingebracht am 12.07.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Petition

MAG. JOHANN MAIER
ABGEORDNETER ZUM NATIONALRAT
DER REPUBLIK ÖSTERREICH



Parlamentsfraktion
Tel. 40110/0
Fax 40130/3455
<http://spoe.parlament.gv.at>

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Andreas Khol

im Hause

Wien, 12. Juli 2004

Sehr geehrter Herr Präsident!

In der Anlage darf ich Ihnen gem. § 100 Abs. 1 GOG-NR eine

**Parlamentarische Petition betreffend
„Struckerkaserne in Tamsweg“**

überreichen.

Mit der Bitte um geschäftsordnungsmäßige Behandlung verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Die Sozialdemokratische Parlamentsfraktion
Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten zum Nationalrat,
Bundesrat und Europäischen Parlament
Austria - 1017 Wien, Parlament

DVR 0636746

Einreicher:

LAbg. Peter Pfeiffenberger, 5582 St. Michael, Unterweißburg 46

Bgm. Franz Doppier, 5571 Mariapfarr, Gemeindeamt

Bmg. Franz Winkler, 5591 Ramingstein, Gemeindeamt

Klaus Repetschnig, 5580 Tansweg, Litzeidorf 214

Parlamentarische Petition betreffend Struckerkaserne in Tansweg

Standort Tansweg muss erhalten bleiben

Im Endbericht der Bundesheer-Reformkommission wird die Schließung von bis zu 40 Prozent der Kasernen in Österreich empfohlen. Genannt wurde in der öffentlichen Diskussion auch die „Struckerkaserne“ in Tansweg (Salzburg).

Sollte die Struckerkaserne geschlossen werden, würde das aber für die Lungauer Zulieferbetriebe wie Molkereien und Bio-Bauern einen Auftragsverlust von ca. 200.000 Euro im Jahr bedeuten. 140 Arbeitsplätze wären in Gefahr. Insgesamt 26 Lungauer Unternehmen - darunter auch Betriebe für die Instandhaltung und Wartung der Kaserneninfrastruktur - haben in dem Heeresbetrieb einen verlässlichen Kunden. Betriebskosten von 146.000 Euro bleiben in der Region. **Bis heute gibt es keine verbindliche Zusage für die Aufrechterhaltung des Standortes Tansweg.**

Da durch den Bericht der Bundesheer-Reform-Kommission die Reformpläne und insbesondere die über die Schließung von Kasernen (Gebäuden etc.) des Bundesheeres konkreter wurden, muss man sich Gedanken einerseits über die zukünftige Nutzung von aufgelassenen Kasernen, Gebäude und Liegenschaften machen, sowie andererseits über Förderungsmaßnahmen um wirtschaftliche Nachteile in den betroffenen Regionen auszugleichen.

Besonders in abgelegeneren Standorten in ländlichen Regionen ist eine Kaserne ein schwer verzichtbarer Faktor für die lokale bzw. regionale Wirtschaft. So beliefern etwa Fleischhauer, Bäcker und Lebensmittelhändler der Region zahlreiche BH-Kasernen. Kasernenschließungen führen damit zu einer weiteren Schwächung von infrastrukturarmen Regionen. Es ist daher nötig, sofort nach brauchbaren alternativen Nutzungsmöglichkeiten von aufgelassenen Kasernen, Gebäuden und Liegenschaften zu suchen und Überlegungen anzustellen, wie diese Kasernen, Gebäude und Liegenschaften (z.B. Kasernenstandorte) in Zukunft zum Nutzen des Landes und der Region genutzt werden können.

Die Unterzeichner dieser Petition fordern daher den Bundesminister für Landesverteidigung sowie die Mitglieder des österreichischen Nationalrates auf,

- 1. unter Berücksichtigung der dargelegten Gründen den Kasernenstandort Tamsweg (Struckerkaserne) aufrecht zu erhalten und**
- 2. bei Schließungen von BH-Kasernen Konzepte für eine nachhaltige Nutzung der aufgelassenen Gebäude und Liegenschaften sowie Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsförderprogramme für diese betroffenen Regionen zu entwickeln, zu finanzieren und gemeinsam mit den Ländern und betroffenen Gemeinden umzusetzen.**

Wien am

Abg. z. NR Mag. Johann Maier